

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kranken bei dem richtigen Gebrauch von

fornis Alpenkräuter

Sein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wie dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Mittel nicht Gutes getan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Es ist ein aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Wabash Ave., CHICAGO.

Dampfschiffs-Agentur

von

Theo. Graf, Hermann, Mo.

Nord-Deutscher Lloyd
New York, Baltimore und Bremen.

Hamburg-American Line

New York, London, Cherbourg und Hamburg.

American and Red Star Line

Philadelphia, New York und Antwerpen.

Genaue Auskunft über Passagier-Transportation, Abfahrt der Dampfschiffe, u. s. w. Tickets für Kajüten- und Zwischendeck Passagiere via New York oder Baltimore von und nach irgend einem Orte Europas zu besten niedrigen Preisen zu haben. Wer Angehörige aus der alten Heimath hereinkommen lassen will, wirds in seinem Intresse finden, in meiner Office vorzusprechen.

FRED HANNE

MORRISON, MO.

Wm. J. Lemp Brewing Co.

Reg- und Flaschen Bier.



Alle Aufträge in beliebigen Quantitäten im Reg sowohl als wie in Flaschen werden prompt ausgeführt. Das Flaschen-Bier aus Lemp's Brauerei steht unübertroffen da und hat noch überall vollständige Zufriedenheit gegeben.

Special Brew Falstaff Flaschenbier

Nichts Besseres

Nichts Sichereres

gegen

Stichhusten, Whooping Cough

— als —

Dr. J. Conzelman's Husten-Syrup

Tausende, darunter viele Familien in Gasconade County legen Zeugnis ab von der wunderbaren Heilkraft dieser unübertrefflichen Medizin. Ebenfalls gut gegen

Brünne, Husten und Erkältungen.

Enthält keine Opiate oder Brechmittel und ist angenehm zu nehmen. Zu haben in Hermann bei Walker Bros. und bei E. D. Bracht in Fredericksburg.

PILES CURED

WITHOUT THE KNIFE

Preventing Piles, Itching Piles, Bleeding Piles, Pustular Piles and all diseases of the Rectum CURED under a positive GUARANTEE.

YOU PAY NOTHING UNTIL CURED, and treatment is mild, absolutely reliable and permanent. Write to or call on our adjoining County. I cured THEM and can cure YOU.

Sam Pikey, Conran, J. F. Phillips, Clayton, Chas. D. Matthews, Elkaston, R. N. Tiernan, Santor.

SEND FOR MY 172 PAGE FREE BOOK for men and my 88 page book for women, I will send them to you free and postage paid. These books contain much information of great value to anyone afflicted with piles or any form of rectal trouble, and hundreds of testimonials and letters. Whether you take treatment or not you are welcome to both books. Write today - It will pay you.

SPECIALTY.

ESTABLISHED 26 YEARS.

M. NEY SMITH, M. D., R.E. COR. 12TH & OLIVE STS. ST. LOUIS, MO.

Krankheit bedroht Fichtenbestand!

Ein Schmarotzer - Pilz mag Nordamerica gewaltig schädigen.

Sehr beunruhigend klingen die Auslassungen eines Sachverständigen des amerikanischen Ackerbau - Departements über eine Krankheit, welche einige der wichtigsten Nadelholz-Gattungen der Staaten mit Zerstörung bedroht. Sie beschränkt sich bis jetzt auf einige östliche Landesteile, verbreitet sich aber langsam in westlicher Richtung, und es ist kaum zu bezweifeln, daß sie schließlich die mächtigen Wälder des Felsgebirges und der Pacific - Küste erreichen wird, wenn keine geeigneten Gegenmaßnahmen getroffen werden!

Zum ersten Mal in die Ver. Staaten tauchte diese Fichte - Krankheit im Jahre 1906 zu Geneva, N. Y., auf; sie war mit Weißfichten - Schlingen aus Europa importiert worden, wo man sie übrigens auch noch nicht viele Jahre kennt. Man hat ihr den Namen "Wälder - Brand" gegeben. Sie greift mit Vorliebe die östliche Weißfichte; die westliche Weißfichte, die Zeder - Pinie und mehr oder weniger alle Gattungen der sogenannten Fichtenfamilie - Fichte an. Krebsartige Wucherungen an den Zweigen und Ästen hervorbringend, tötet sie junge Bäumchen ab, während sie die alten verkrüppelt und entstellt.

Es ist die merkwürdige Tatsache festgestellt worden, daß der Pilz, welcher diese Krankheit verursacht, auch an Johannisbeeren- und an Stachelbeeren - Büschen eine Erkrankung der Blätter hervorruft. Ja dieser Pilz - empfindlicher, als die meisten anderen Schmarotzer - Pilze sind - kann überhaupt nur einem Teil seines Lebens auf Fichtenzweigen verbringen und dann in der übrigen Zeit, soweit man weiß, nur auf Johannisbeeren- und Stachelbeeren - Sträuchern leben. Das Leben kann sich nicht unmittelbar von einem Fichtenzweig zu einem anderen verpflanzen, sondern muß erst auf jene Sträucher übergehen und dann nach der Fichte zurückkehren. Damit bietet sich immerhin ein guter Anhaltspunkt für seine Bekämpfung. Wenn die besagten Sträucher in der Nachbarschaft sämtlich zerstört werden, so kann die Krankheit nicht weiter von sich greifen, und mit der Zerstörung der verheulten Fichten dürfte sie vollständig ausgerottet sein.

Aber außer der Zerstörung der verheulten Büsche weiß man kein Heilmittel, - und damit muß sehr radikal vorgegangen werden! Denn wenn irgend jemandem gefehlt wird, verheulten Fichten oder Sträucher auf seinem Plage beizubehalten, so kann damit die Arbeit eines ganzen Gemeinwesens zu nichte gemacht werden. Ob ein solches Vorgehen sich durchführen läßt, das hängt in erster Linie von der gesetzlichen Machtbefugnis ab, welche den betreffenden staatlichen Inspektoren erteilt wird; dieselbe muß jedenfalls über den Eigentums - Rechten der einzelnen stehen, wenn ein solcher Krieg zum siegreichen Ende gebracht werden soll.

Anfänglich beachtete man den importierten Feind leider nur wenig. Erst nach drei Jahren, 1909, wurden in mehreren östlichen Staaten größere Mengen verheulten junger Weißfichten vernichtet, und es wurden weiterhin Warnungen gegen fernere derartige Importe erlassen. Aber trotzdem dauerten die Einfuhren fort, teilweise sogar von denselben Plätzen, von welchen früher verheulte Sehlänge gekommen waren. Im Jahre 1912 endlich wurden von Bundeswegen alle solchen Einfuhren gesperrt. Aber die Krankheit ist noch da und hat eine Reihe Herde in den Ver. Staaten und in Kanada. Unzweifelhaft wird sie langsam ganz Nordamerika überziehen, falls nicht allenthalben ein durchgreifender Krieg gegen sie geführt wird.

In Europa hat sie namentlich England, Holland, Dänemark und Deutschland sehr geschädigt. Was die Ver. Staaten betrifft, so könnten mehrere der wichtigsten Nadelholz-Gattungen des Westens sowie des Ostens durch sie völlig ruiniert werden, was einen enormen wirtschaftlichen Schaden bedeuten würde! Doch noch ist es nicht zu spät, ein energisches Vorgehen dem heimtückisch wuchernden Zerstörer zu gebieten.

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

1148.



Mein lieber Herr Redaktionsrath: Hohm, schreit Hohm! Seltsam, wie ich gesungen wie ich meine Heimatstadt genähert gehabte. Es ist mich so sonnie ums Herz geworben, daß ich mit gewißten, ob ich lache oder bahle sollt. Ich bin so pietätisch gefühlt un wütht gar nit for warum. Es war doch e schühres Ding, daß ich die Pizze, was meine Alte is un die Kids un den Webesweiler un dann die sämtliche Zittfens von die Taun widder sehn deht, un daß se sich all so freude dehte, daß se sich auf den Kopp stelle könnte for lauter Spahbergniege, anwoher das dumme Fiehling war da un ich hen es nit iwover komme könnte.

Sehn Se, ich hen von Neijort die Pizze e ganz forze Dispätsch geschickt worin ich bios gesagt hen: Kannst du gesse wer in drei Dog morgens un halb nach elf Uhr heimkomme duht? Mit viele Grietze un beste Niegards dein Philipp". Damit hen ich mich nit eweg gewone un wenn se e bische kammene Hofes Seng gehabt hat, dann hat se doch wisse müsse, was die Mütter war. Ennweg wollt ich anwoher doch mei Hofstommung so stielisch mache, wie ich gekonnt hen un da hen ich mich auf die letzte Stehstehen mei Suhlstas eraus geholt un hen mich meine Dobs zurecht gemacht un wie mer noch so e baut fünf Minnits von Heim entfernt ware da hen ich bagestanne in e Pracht un e Schönheit, daß ich mit mich Händs geschelht hen. Ich hen meine Lemengelive Rucke angehabt un e weiße sehnje West un e schwarze Prinz Albert Koft un e Stohspei, un beifids hen ich gelwe Stittgloßs gewohre un e Redke, die war simplie killing. Meine Schuhs hen geschelnt wie e Ludinggläs - mer häit sich drin scheffe künne, so hen se geglänt un was mich am mehrtste gefreut hat, war, daß auch meine Nos in e ziemlich gutes Schep is.

Wisse Se, Ihre kann ich es ja sage, meine Nos die is im Laufe der Zeit e wenig rot geworde. Viele Leut denke, das kommt vom Biertrinke, anwoher das is nit der Käas, for Jewenens Sehts, was duhn ich denn eniweg viel drinke? Ich denke, es liegt in der Familie un is was mer so en Familefehler rufe duht. In den letzte Jahr hen ich mich mit den Drinke artig in Acht nemme müsse un da is meine Nos nit mehr so scheine un ich sin auch gar nit böös drinwoher. Well, Sie wer'n aus meine Deskrifpischen nobilisse künne, daß ich schnell geguckt hen un ich hen gar nit die Zeit abwoher künne, bis mich die Pizze gesehn hat.

Nach e kleine Weil hen ich aus die Dissenz Muffid gehöri. Bei Galle, hen ich gedent, hen die am End e Riesepfaffen for mich erehnscht - da muß ich mich ja reiteweg noch for en kleine Spielesch priepere. So ebens macht mich nit viel Trubel, wenn mer mit Kaiser un Könige zu tun gehabt hat un hat immer die rechte Ennsen gewußt, dann nimmt es nit viel mit die Bauere hier fertig zu werde. Mer sin in das Diepoh eingelaufe un wie ich aus den Fenster geguckt hen, da hen ich e Menschenmass gesehn, das war ebens unbeschreibliches. Ich hen gar nit gewußt, daß in den Nest so viele Mensche wohne dehte. Jetzt hat der Zug geflappt un die Muffid hat wunnerschön gespielt. Ich hen grad gehört wie e Kid gefallert hat: Da tummt er! un dann hen die Piebels nach den Trehn zu gektaut, das es mich himmelangst geworde is. Ich hen so zu mich gedent, daß es mich viel liewer gewese war, wenn se mich so ganz an den Kjublie heinschniele hätte laffe, anwoher wenn die Mensche emal treffig werde, dann fange se im Kopp an.

Ich steppe aus die Kar un hen mich grad reddig for mein Spielesch gemacht, da sehn ich wie die Piebels all nach die hinneere Rohes traute un da hen ich denn auch ausgefunne, daß der Maßb gar nit dagewese is for mich, den diffinktwinsche Zittfens zu begreife - die Ennimals von en Jertus sin an unferen Trehn gewese un das is der Grund gewese, for warum all die Piebels da ware. Un der Feller, "wo jekt komme is", das sin ich nit gewese, das war e Kamell, wo se grad ausgelade hen. Well, wenn ich auch leinder diepneunt gewese find, hen ich mich doch nit geärgert. Mein Neger is ercht komme, wie mich e Feller geflappt un mich gefragt hat: "Seh, Mifler, wann werd dann Ihre Jhne Schoh aufgemacht?" Was is die Mütter mit Aub?

Die „Wacht an der Donau“.

Ein Wiener Patriot, der Gastwirt Franz Gilly, hat in der edeln Absicht, zu der „Wacht an Rhein“ ein österreichisches Gegenstück zu schaffen, einen Preis von 1000 Kronen für das beste Gedicht ausgeschrieben, das die „Wacht an der Donau“ behandelt. Die Frist zur Preisbewerbung war Ende September abgelaufen, und die Preisrichter haben jetzt das Ergebnis ihrer Prüfung bekanntgegeben. Daran ersieht man, daß die Sangeslust des deutschen Volkes, die der Weltkrieg so mächtig angeregt hat, noch keineswegs erlahmt ist. Denn nicht weniger als 1692 Gedichte sind den Preisrichtern eingesandt worden. Bei solchem Massenwerk kann es nicht wundernehmen, daß fast ein Viertel davon, 420, als den Bedingungen nicht entsprechend in den Papierkorb wanderte. Mit dem Preis wurde gekrönt das Lied eines Gemeinbedienten in Steyr, Karl Frant; die erste Strophe lautet:

Mit flatternden Fahnen, mit Blumen geschmückt,
Das Gewehr in der Hand und den Säbel gezückt,
So ziehen wir aus, unsrer Donau zum Schuß,
Der Heimat zu Ehren, dem Feinde zum Trug.

Unser Donau Preis,
Wo die Liebe so heiß,
Wo so stolz und kühn
Alle Herzen glühn.

Uns kann kein Feind verderben,
trotz aller Uebermacht,
Wir siegen oder sterben!
Wir sind die Donauwacht!

Man hat noch einen zweiten Preis zu 500 Kronen verteilt. Der ist dem auf eigenen Wunsch ungenannten Verfasser eines „Rhein-Donauliedes“ zuerkannt worden, ebenfalls einstmig. Auch dieses Gedicht zeugt von trefflicher Gesinnung, aber weniger von dichterischer Begabung. Es beginnt:

Im Sang sind eng verflochten
Die Donau und der Rhein,
Das Lied der Abteilungen
Reicht beide im Verein.
Und feilher allerzeiten
Hat deutschen Sieges Band
Gemeint trotz Blutgen Streiten
Das Rhein- und Donauland.
Etwas klingen im Liede die Herzen in eins,
Der Deutschen der Donau, der Deutschen des Rheins.

Es zeigt sich immer wieder, daß bei diesen Preisbewerbungen selten eine Meisterleistung zutage kommt. Genie ist nun einmal eine wildwachsende Pflanze. Es wird noch Gelegenheit sein, aus diesem Anlaß die Wahrheit dieses Satzes auch auf musikalischen Gebiet zu erproben. Denn der Gastwirt Gilly hat für die Vertonung des besten Donauwachtgedichtes ebenfalls einen Preis von 1000 Kronen ausgeschrieben.

Die Gesellschaft der Zeitungsherausgeber in Petersburg

hat ein Gesuch an den Finanzminister gerichtet, den Zoll auf das zum Zeitungsdruck benötigte Papier aus Schweden, besonders aus Finland, zu erlassen. Der Direktor des Zolldepartements stellte inzwischen fest, daß es sich um einen Betrag von einigen 100,000 Rubel handle. Gleichzeitig reichte der Verband der russischen Papierfabrikanten ein Gesuch um Erhöhung des Einfuhrzollses auf alle Papierarten ein. Der Finanzminister beschloß daher, den Zollnachlaß nur zu Gunsten der in Petersburg erscheinenden Zeitungen für ihren durchschnittlichen Jahresbedarf zu gewähren. In den Schwabensgeschäften Petersburgs hängen laut „Rustojes SLOWO“ Plakate aus, in denen wegen des Papiermangels die Kunden gebeten werden, zum Wareneinkauf Servietten oder Aëbe mitzubringen.

ARKANSAS

FOR SALE—5,000 Acres fine Saline River Valley farm land, none more than 2 1/2 miles from railroad, located 38 miles from Little Rock on the main line of the Iron Mountain R. R., adjoining 15,000 acres that sold at \$10 to \$25 per acre. Your choice at the low price of \$6 to \$12 per acre on terms to meet your pocketbook.

FOR TRADE—2,000 acres of improved land, same location at \$25 and \$30 per acre. Give full description your property, legal numbers, stating amount of mortgage and interest first letter. Write for literature. C. A. SHAEFFER LAND COMPANY, 641 Reserve Bank Bldg., KANSAS CITY, MO.

YOUNG MAN WANTED

To qualify for civil service or business position; salary \$840 to \$1800 per year; experience unnecessary. I will pay half your tuition and help defray your expenses while learning in exchange for a few hours assistance at your home. This offer is limited, must be accepted immediately. C. W. Ransom, Pres., Ransomerian Business School, 1334 Grand Ave., Kansas City, Mo. Write him at once for full particulars.

Morrison Bank

MORRISON, MO.

Second Oldest in Gasconade County. NONE SAFER.

Capital \$20,000; Surplus \$2,800

Pays 2 per cent on check accounts; pays 4 per cent on time deposits.

H. J. Mertens, President
Wm. Steffen, Vice-President
E. H. Mertens, Cashier
J. O. Brandt
F. H. Clughell, Directors
Theo. Tegeler

C. F. Williams

Maschinen Reparatur

Werkstätte

HERMANN, MO.

Meine Werkstätte ist jetzt wieder unter Leitung meines Sohnes, Chas. Williams, in Betrieb und alle Reparaturarbeiten werden prompt und sachmännlich ausgeführt. Reparaturen an Drechsmaschinen, Gabeltriebmotoren, Automobil, Pumpen usw.

E. L. Haffner, M. D.

HERMANN, MO.

AUG. BRINKMANN

HERMANN, MO.

Rundiger

Uhrmacher u. Juwelier

Alle Reparatur erstklassig. Goldschmuck, Wanduhren, Schmucksachen und Brillen zu niedrigen Preisen. Ich bitte um Probekauftrag.

F. J. Koeller,

Schmied u. Wagenmacher

Hermann, Mo.

Dr. Dickson

Zahnarzt

Hermann, Mo.

Office im Bank-Gebäude.

Dr. W. C. Wessel

Arzt u. Wundarzt

Office Schiller Straße 7
Hermann Mo.

Feuerversicherung!

Versicherung gegen Feuer, Blitz, Sturm, Unfall, Gesundheit und Leben.

Spricht vor, oder schreibt an

Victor H. Silber

Office an der Schiller Straße.
Hermann, Mo.